



Regierungsrat, 9102 Herisau

Bundesamt für Kommunikation BAKOM
Francesca Müller
Zukunftstrasse 44
2501 Biel

Dr. iur. Roger Nobs
Ratschreiber
Tel. +41 71 353 63 51
roger.nobs@ar.ch

Herisau, 7. Juli 2023 / ssc

Eidg. Anhörung; Bewerbungen um eine lokale/regionale Veranstaltungskonzession für Lokalradios für die Periode 2025 bis 2034 in Versorgungsgebieten mit Konkurrenzbewerbung; Stellungnahme des Regierungsrates von Appenzell Ausserrhoden

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) hat am 30. Januar 2023 insgesamt 38 Veranstalterkonzessionen für kommerzielle und komplementäre nicht gewinnorientierte Lokalradios sowie für kommerzielle Regionalfernsehsender ausgeschrieben.

Mit Eingabefrist vom 30. April 2023 sind dafür 51 Bewerbungen eingegangen. In insgesamt elf Versorgungsgebieten wurden Konkurrenzbewerbungen eingereicht, so auch für die Ostschweiz. Das BAKOM unterbreitet die die Ostschweiz betreffenden Konzessionsbewerbungen dem Kanton Appenzell Ausserrhoden zur Stellungnahme.

Der Regierungsrat von Appenzell Ausserrhoden nimmt dazu wie folgt Stellung:

Wie bei allen Bewerbungen um die regionalen Konzessionen unterstreichen beide Bewerbende ihr Bemühen um möglichst viel und vielfältige Regionalinformation. Für Appenzell Ausserrhoden ist es nicht von entscheidender Bedeutung, welche Anbietenden die regionalen Informationen im Sinne des Service public produzieren und der Bevölkerung zur Verfügung stellen.

1. Die Programme des TVO haben im ländlich geprägten Kanton Appenzell Ausserrhoden eine gewichtige Bedeutung, da sie seit über 20 Jahren konsumiert werden. TVO als privater, durch Gebühren mitfinanzierter und somit dem Service Public verpflichteter Fernsehanbieter deckt heute den Kanton mit tagesaktuellen regionalen Informationen ab. Damit wird klar, dass TVO ergänzend zum SRF-Regionaljournal und zur Appenzeller Zeitung einen wichtigen Beitrag an die mediale Grundversorgung des Kantons leistet. Die Erfahrung in der Sendungsproduktion, der Rückhalt durch die CH Media Gruppe, die meist gute journalistische Qualität der Beiträge sowie die Verwurzelung in der Region sprechen für TVO. Ferner konnte sich TVO durch die jahrelange Etablierung als regionaler und lokaler Fernsehsender Vertrauen in der Ostschweizer Bevölkerung aufbauen. So



würde diese Kontinuität eine Fortsetzung des Bewährten ermöglichen und schafft für Konsumenten einen vertrauenswürdigen und bekannten Raum der Informationsbeschaffung. TVO ist für den Kanton Appenzell Ausserrhoden zu einem Informationspartner für die Verbreitung von kantonalen Informationen geworden. Dennoch besteht die Gefahr, dass durch ein langanhaltendes Gleichbleiben eines Fernsehsenders dieser gerade etwa Nachrichtensendungen nach seiner politischen Ausrichtung färben und lenken könnte. Deshalb könnte ein Wechsel in der TV-Landschaft durchaus sinnvoll sein und zur politischen Neutralität beitragen. Ziel von TVO sollte sein, regionale Sendeformate weiter auszubauen und sich vermehrt auf Regionales zu fokussieren. Das dies künftig der Fall sein wird, hat TVO in der Bewerbung skizziert.

2. Mit dem OTV (Ostschweizer Fernsehen) würde ein neuer Player auf dem Markt erscheinen. Es ist schwierig, diesen Anbieter zu beurteilen, da er bis heute als Regionalfernsehsender noch nicht aufgetreten ist. Die geplanten Sendeformate des OTV klingen interessant und innovativ. Dennoch ist es schwierig vorauszusehen, ob und wie gut sich diese etablieren werden. Die spezielle geographische Lage des Kantons Appenzell Ausserrhoden führt dazu, dass sich Kundinnen und Kunden im Vorderland vielleicht eher am St. Galler Rheintal orientieren und sich deshalb möglicherweise über eine Neuerung in der TV-Landschaft freuen würden. Kundinnen und Kunden im Appenzeller Hinterland würden eventuell eher das bekannte und bewährte TVO bevorzugen. Der Aufbau eines neuen Fernsehsenders bietet darüber hinaus die Möglichkeit, neue Stellen zu schaffen und so nicht zuletzt die Kulturlandschaft Ostschweiz zu erweitern. Junge Ostschweizer Medienschaffende bekämen so die Chance, Fuss in der Fernsehlandschaft zu fassen. Schliesslich bleibt festzuhalten, dass OTV ein gänzlich neues und folglich noch unbekanntes Medium darstellt. Für die Ausserrhoder Bevölkerung ist es nicht einzuschätzen, wie die Arbeit des neuen Fernsehsenders ausfallen könnte. Um sich zu bewähren, wäre in einem ersten Schritt der Aufbau des Senders und das 'Auf-Sendung-Gehen' sinnvoll. So liesse sich für die nächste Konzessionsbewerbung eine weitaus konkretere Einschätzung geben.

3. Aufgrund obiger Ausführungen sieht sich der Regierungsrat nicht im Stande, sich eindeutig für einen der beiden Bewerbenden auszusprechen. Während für TVO Kontinuität und die langjährige Bewährung sprechen, besteht mit dem OTV die Möglichkeit, etablierte Strukturen aufzubrechen und somit sowohl eine neue TV-Landschaft als auch neue Stellen zu schaffen. Die Vor- und Nachteile der jeweiligen Bewerbung nivellieren sich, sodass der Regierungsrat zum Schluss kommt, dass beide TV-Anbieter für die Veranstaltungskonzessionserteilung in Frage kommen.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Im Auftrag des Regierungsrates

Dr. iur. Roger Nobs, Ratschreiber